Auf fol. 2ª fehlen die Correcturen zweiter Hand gänzlich. Der Text ist bis auf die Schreibfehler 'exercii' für 'exercicii', 'collacteamque' für 'collectaneamque' correct, Abweichungen von der Ed. pr. sind Z. 9: 'coniugem donauit', Dr.: 'coniugem tribuit', Z. 10: 'quem cum bellicorum operum socium haberet', Dr.: 'quo bellicorum operum socio fretus'.

Varianten finden sich zu Z. 2 und 3: 'consuetudinem studioso exer[ci]cii genere contrahebat', alle mit dem ersten vel-Zeichen eingeleitet:

1) 'disciplinam docili animo tracsit'.
2) Zu 'consuetudinem': 'doctrinam'.
3) Zu 'exercicii': 'consuetudinis'.
4) Zu 'contrahebat': 'perdiscebat'.

Gehören 2—4, wie das möglich ist, einer und derselben Handschrift an, so sind also auch hier die Varianten von zweien vorhanden.

Die Varianten zu Z. 3: 'Educatoris sui roari filiam: Hi[c] pedagogi sui roari filiam', und zu Z. 6: 'graciam referret uxorem adciuit': 'mercedem exsolueret coniugem adciuit', beide mit dem ersten vel-Zeichen bieten nur stilistische Aenderungen, wie das ja auch durchweg sonst der Fall ist.

Dem Satze in Z. 9—11: 'Quem cum bellicorum operum socium haberet plus glorie sua an bessi uirtute contracserit incertum reliquit' sind fünf Varianten, alle mit dem ersten vel-Zeichen hinzugefügt[1].

1) 'Quo bellicarum uirtutum socio fretus plus glorie'. Sie nähert sich der Ed. pr.
2) 'milicie et magnarum uidelicet rerum'.
3) 'plus glorie ei sua an bessi uirtus attulerit'.
4) 'Igitur incertum plus glorie ei etc.'
5) 'incertum plus glorie sua an bessi uirtus contracserit'.

1) und 3) können recht wohl zusammengehören und eine abweichende Lesung repräsentieren, 4) leitet den Satz besonsonders ein, er scheint hier nur: 'Igitur incertum, plus glorie ei an bessi uirtus contracserit' gelautet und das Uebrige ihm ganz gefehlt zu haben. Es sind also hier unter Zurechnung des Druckes und des Schriftfeldes mindestens sechs Lesarten vorhanden, ein Vermerk des Schriftstellers wird um so mehr vermisst, die Frage, wie sich ein Copist zurecht finden sollte, darf wiederholt werden. Gehören Varianten 1—3 zusammen und entstammen 4 und 5 einer selbst Varianten enthaltenden Handschrift, so liesse sich auch hier die Benutzung von zwei Handschriften für die Varianten wahrscheinlich machen, wie vorher, aber eben nur unter dieser recht künstlichen Annahme.

---

1) Das der dritten ist freilich nicht ganz deutlich.